

Mehr Lehrgeld für Auszubildende

BLZK erhöht die Vergütungsempfehlung für Auszubildende zum/zur ZFA

Der Vorstand der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) hat bei seiner Klausurtagung Ende April beschlossen, die Vergütungsempfehlung für Auszubildende zum/zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) zu erhöhen. Damit sollen die Auszubildenden zum ersten Mal seit sechs Jahren mehr Geld bekommen – im Schnitt 550 Euro statt bisher 497 Euro pro Monat. Die Empfehlung gilt ab dem 1. September 2008. Zuvor abgeschlossene Verträge sind von der Änderung nicht betroffen.

Im ersten Lehrjahr empfiehlt die BLZK 500 Euro (bisher 410 Euro), im zweiten 550 Euro (bisher 515 Euro) und im dritten Jahr 600 Euro (bisher 565 Euro) Lehrgeld zu bezahlen. Die Empfehlung ist eine Vorgabe, die nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) mit wenigen Ausnahmen von den Ausbildungsbetrieben eingehalten werden muss.

Zwei Argumente bewegten den Vorstand besonders bei seiner Entscheidungsfindung: Die gestiegenen Lebenshaltungskosten und der künftige Wettbewerb um Auszubildende gaben schließlich den Ausschlag für die Anhebung. Die Vergütung spielt für Schulabsolventen eine entscheidende Rolle, damit sie sich überhaupt mit dem Berufsbild einer Ausbildung befassen. Die reinen Zahlen geben aber sicher noch keinen voll-

ständigen Aufschluss über die Ausbildungssituation. Hinzu kommt das besondere Engagement der Praxisinhaber für eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung.

Laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) verdienen Auszubildende in den alten Bundesländern 2007 durchschnittlich 644 Euro pro Monat. Die BLZK-Empfehlungen zur Vergütung bewegten sich bis dato eher am unteren Ende der Skala. Die jüngste Empfehlung für das Ausbildungsjahr

Ausbildungsberuf	Vergütung in Euro pro Monat
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	817,-
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	670,-
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	592,-
Bürokaufmann/-frau	563,-
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r*	550,-*
Medizinische/r Fachangestellte/r	522,-
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	497,-
Florist/in	424,-
Vergütung insgesamt im Durchschnitt	644,-

Quelle: BIBB/BLZK, Durchschnittsangaben für die alten Bundesländer, Stand: 2007

* aktuelle durchschnittliche Empfehlung der BLZK (1. Jahr 500 Euro, 2. Jahr 550 Euro, 3. Jahr 600 Euro)
Quelle: BLZK, Stand: 2008

2008/2009 liegt in etwa auf dem Niveau künftiger Medizinischer Fachangestellter (MFA) und Bürokaufmänner/-frauen.

Dr. Christian Öttl
Referent Zahnärztliches Personal der BLZK

Die Studie Zahnärzte in Bayern: „Zukunft der Praxis – Praxis der Zukunft“ zur beruflichen Zufriedenheit



Abbildung: BLZK

Ein gutes Arbeitsklima in der Praxis hat für den Zahnarzt in Bayern den stärksten positiven Einfluss auf die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation. Den stärksten negativen Einfluss bringt das wahrgenommene Missverhältnis

zwischen Verantwortung und Honorierung. Dies ist ein Ergebnis der Studie „Zahnärzte in Bayern“, die jetzt in gedruckter Form vorliegt. Sie kann per Post oder Fax bei der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Kaufmännischer Geschäftsbereich, Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089 72480-272, gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro (inklusive Versandkosten) bestellt werden. Online-Bestellung oder Download ist unter www.blzk.de möglich.

ik